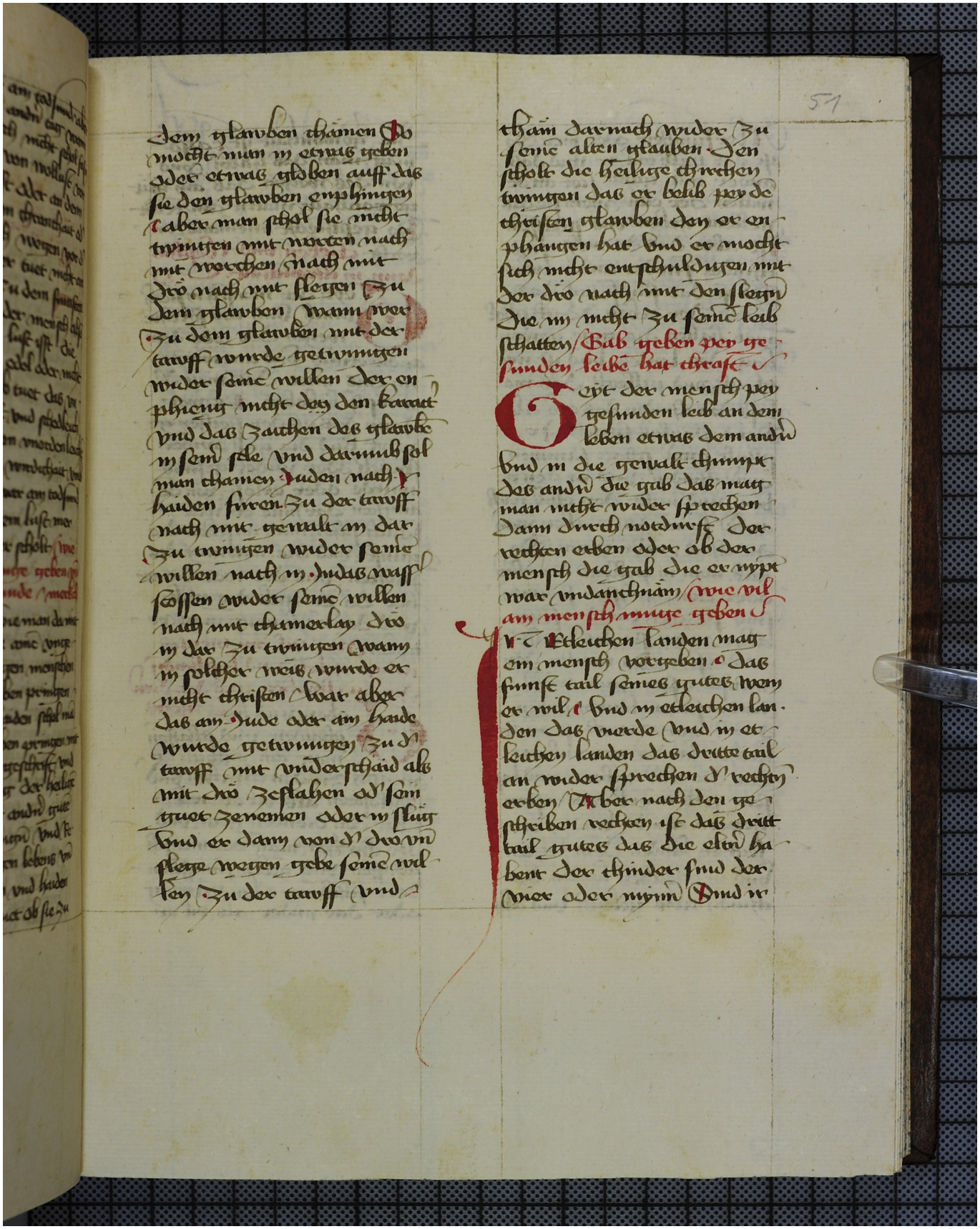
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



dem glauben chamen Do
mocht man m etwas geben
oder etwas globen auff das
sie den glauben empfingen
Aber man schol sie mecht
trimpfen mit worten nach
mit worchen nach mit
dro nach mit slegen zu
dem glauben wann wer
zu dem glauben mit der
tauff wurde getrumpfen
wider seine willen der en
phieng mecht den karact
vnd das zaichen des glaube
n sind sele vnd darumb sol
man chamen Juden nach
haiden furen zu der tauff
nach mit gewalt m dar
zu trumpfen wider seine
willen nach m Judas waff
sossen wider seine willen
nach mit chumerlay dro
m dar zu trumpfen wann
m solcher weis wurde er
mecht christen war aber
das am Jude oder am haide
wurde getrumpfen zu d
tauff mit vnder schaid als
mit dro zeslahen d sein
gut zenemen oder m sluig
vnd er dann von d dro vn
slege werden gebe seine vol
len zu der tauff vnd

cham darnach wider zu
seine alten glauben Den
scholt die heilige christen
trumpfen das er belib pey de
christen glauben den er en
phangen hat vnd er mocht
sich mecht entschuldigen mit
der dro nach mit den slegen
die m mecht zu seine leib
schatten

Gab geben pey ge
sunden leibe hat chrafft

Gibt der mensch pey
gesunden leib an dem
leben etwas dem andn
vnd m die gewalt chumpt
das andn die gab das mag
man mecht wider sprechen
dann durch notdurft der
rechten erben oder ob der
mensch die gab die er nypt
war vnd anechnam

Wie vil
am mensch mugt geben

Ettlichen landen mag
ein mensch vorgeben das
funft tail seines gutes wann
er wil vnd m etlichen lan
den das vierde vnd m et
lichen landen das dritte tail
an wider sprechen d rechten
erben Aber nach den ge
schriben rechten ist das dritt
tail gutes das die elten ha
bent der chinder snd der
vier oder nym Dnd in